

## **Stadtstreit: Kontrollen für E-Scooter und Radfahrer in Rotenburg**

Rotenburgs Kontaktbeamter sorgt für Ordnung in der Fußgängerzone. Erfahren Sie, wie er Fußgänger, Radfahrer und E-Scooter reguliert. Stand: 14.07.2024.

### **Chaos in Rotenburg: Fußgänger, Radfahrer und E-Scooter im Konflikt**

Ein Jahr ist vergangen, seit Tobias Koch als Kontaktbeamter in Rotenburg tätig ist. Eine seiner Hauptaufgaben besteht darin, in der Fußgängerzone für Ordnung zu sorgen und als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Doch ein Problem bleibt ungelöst: Wie kann man Fußgänger, Radfahrer und E-Scooter harmonisch miteinander vereinen?

### **Durchsetzung der Regeln**

Obwohl die Regeln klar sind – die Fußgängerzone darf nur außerhalb der Geschäftszeiten befahren werden und ein Teil der Großen Straße ist eine Einbahnstraße, ignorieren viele diese Vorschriften. Dies führt zu gefährlichen Situationen für alle Verkehrsteilnehmer, einschließlich Autofahrer, die ständig mit Rollerfahrern oder Radfahrern rechnen müssen.

### **Ein Teufelskreis**

Das Thema wurde kürzlich im Rotenburger Stadtrat diskutiert, nachdem Ratsherr Gilberto Gori von unangenehmen Situationen vor seiner Eismanufaktur berichtete. Bürgermeister Torsten

Oestmann betont die Notwendigkeit einer Lösung im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms, um die Situation in der Innenstadt zu verbessern. Es ist jedoch fraglich, wie lange dieses Problem noch bestehen wird.

## **Lösungsansätze**

Tobias Koch führt regelmäßig Kontrollen durch, um die Regeln durchzusetzen. Er schlägt vor, ähnlich wie in Zeven, in Rotenburg einen Fahrstreifen für Zweiradfahrer zuzulassen. Bürgermeister Oestmann hingegen hält dies aufgrund der schmalen Fußgängerzone für nicht umsetzbar. Stattdessen werden Alternativen wie die Umgestaltung der Goethestraße diskutiert, um eine sichere Alternative für Radfahrer und E-Scooter-Fahrer zu schaffen.

## **Die Suche nach Lösungen**

Die Durchführung weiterer Kontrollen ist laut Bürgermeister keine langfristige Lösung, da die personellen Ressourcen begrenzt sind. Es bedarf daher einer umfassenden Diskussion über alternative Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation in der Innenstadt. Bis konkrete Umbauten erfolgen, wird noch einige Zeit vergehen. Es bleibt abzuwarten, ob diese Maßnahmen die gewünschte Wirkung erzielen werden.

Das Katz-und-Maus-Spiel zwischen den Verkehrsteilnehmern in der Rotenburger Fußgängerzone bleibt also vorerst ungelöst. Die Einhaltung der Verkehrsregeln und die Konflikte zwischen Fußgängern, Radfahrern und E-Scootern bleiben weiterhin eine Herausforderung für die Stadt.

- **NAG**

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**